



Giraffe Online 37 (November 2008)

Bibliotheken für Kinder und Jugendliche im Blick

Liebe Kinder- und Jugendbibliothekar/innen/e,

die neue Giraffe kommt etwas verspätet, weil in der letzten Zeit kaum Beiträge bei uns eingetroffen sind. Wir möchten also an dieser Stelle einen Aufruf starten: „Trauen Sie sich! Schicken Sie uns ihre gelungenen Veranstaltungsberichte, damit Kolleginnen und Kollegen von Ihren Erfahrungen profitieren können!“

Spät erscheint sie – aber dafür ist die Giraffe Nr. 37 wieder eine gelungene Mischung aus Meldungen und Praxiskonzepten geworden. Mit dabei ist die Veranstaltung „Dezemberbuch“ aus Westoverledingen, eine Anregung für die Programmarbeit in der Adventszeit.

Weiterhin möchten wir Sie im Vorwort noch einmal auf die vom IfaK veranstaltete interkulturelle Fachtagung „Ganz schön bunt hier! Erfolgreiche interkulturelle Sprach- und Leseförderungsprojekte von Bibliotheken für Kinder“ am 16. und 17. Januar 2009 in Stuttgart aufmerksam machen. Informationen dazu finden Sie auf unseren Webseiten unter <http://www.hdm-stuttgart.de/ifak/veranstaltungen/Demnaechst/>. Dort finden Sie auch gleich die Anmeldemodalitäten.

Fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht Ihnen bereits jetzt

die Redaktion der Giraffe Online



1	Aktuelle Meldungen und Hinweise	2
1.1	Elisabeth Ziegler-Duregger: Interkulturelle Erziehung	2
1.2	Ute Hachmann: Miscellanea.....	2
2	Aktuelle Beispiele von Aktionen für und in Bibliotheken	5
2.1	Melanie Witzik: Gespenster im Mondscheinhotel	5
2.2	Susanne Brandt: Aktion Dezemberbuch	9
2.3	Kirsten Heinrich: Verliebter Löwe – Reloaded	10
2.4	Gisela Lehner: Tierisches Ferienprogramm	11
2.5	Beate Schellenberg: Geschichtenstunde 2 – Fortsetzung des Vorlese-Projekts in der Bibliothek Wörrstadt	15
2.6	Simone Groß: Piraten-Rätsel für 8- bis 12-Jährige.....	18



1 Aktuelle Meldungen und Hinweise

1.1 Elisabeth Ziegler-Duregger: Interkulturelle Erziehung

Die Bücherei der Stadt Lienz in Osttirol möchte mit der Homepage <http://www.kleine-eule.net> einen kleinen Beitrag zur interkulturellen Erziehung leisten. Sie finden dort die Geschichte der preisgekrönten österreichischen Autorin Lene Mayer-Skumanz „Die kleine Eule“, die wir seit der 1. EU Präsidentschaft Österreichs als kulturellen Gruß in die Welt senden. Inzwischen haben wir sie in 30 Sprachen zum Ausdruck im Netz. Es gibt jeweils 2 Versionen, eine mit den Bildern des italienischen Künstlers Salvatore Sciascia und eine Printversion.

Auf der Homepage findet sich auch eine Vorlage, mit der in Schulen und Bibliotheken die Geschichte der kleinen Eule auf der Suche nach Weisheit, als Theaterstück umgesetzt werden kann. Es gibt damit sehr gute Erfolge in Polen, wie bei einem Kongress in Warschau im Mai 2008 gezeigt wurde. Der Inhalt der Geschichte eignet sich sehr gut als Diskussionsgrundlage über die unterschiedlichen Vorstellungen davon „wer – alles – erschaffen hat“. Dazu können die Bilder mit einem Beamer an die Wand geworfen werden und die Geschichte von Menschen unterschiedlicher Muttersprache stückweise vorgelesen werden.

Als Dank freuen wir uns über finanzielle Beiträge zur Unterstützung von Jugendprojekten in Kenia. Die Geschichte kann aber auch in Bibliotheken zum Fundraising für eigene interkulturelle Projekte verwendet werden, wenn wir darüber informiert werden und auf der Homepage darüber berichten können.

Gerade in Planung ist die Produktion von Sitzhockern aus Pappe mit der Geschichte in verschiedenen Sprachen, besonders für den Einsatz in Bibliotheken. Sollten Sie daran Interesse haben gebe ich es gerne der Agentur weiter, die sich damit gerade befasst. Wir überlegen auch mit den Figuren einen „GESCHICHTEN:PLATZ“ im Freien zu gestalten, wo sich Kinder und Erwachsene Geschichten aus der eigenen Kultur gegenseitig erzählen. Das ist Teil des Projekts „Steine der Begegnung“, über das Sie mehr auf der Homepage <http://www.bildung-frieden.net> erfahren können. Auch diese Idee kann gerne von anderen Regionen übernommen werden.

Elisabeth Ziegler-Duregger, Lienz

URL: <http://www.stadtbuecherei-lienz.at>

E-Mail: buecherei.lienz@osttirol.net



1.2 Ute Hachmann: Miscellanea

Zentrale Sprachtests für alle vierjährigen Kinder in NRW seit 2007 – Hilfen aus der Bibliothek

2007 hat die Landesregierung NRW zentrale, verpflichtende Sprachtests für alle vierjährigen Kinder eingeführt. Der unter dem Namen Delphin4 bekannte Test wird in spielerischer Form gemeinsam von Lehrern und Erziehern durchgeführt. Für Kinder, die den Test nicht bestehen, erhalten die Kindergärten Sondermittel für einen regelmäßigen Sprachförderkurs in der Einrichtung.

Um Eltern von Kindergartenkindern schon frühzeitig auf eine (Sprach-)Förderung durch das Bilderbuch, durch Spiele und Hörmedien aufmerksam zu machen, hat die Stadtbibliothek Brilon nun im Rahmen des Projektes „Spielend (mit) Sprache lernen“ des Landes NRW die Elternbroschüre „Noch eine Geschichte bitte!“ erstellt, die über die verschiedenen Facetten von Sprache aufklärt (Wortschatz, Phonologische Bewusstheit usw.) und zahlreiche Medientipps zur spielerischen Förderung zuhause bietet.

Darüber hinaus gibt die Stadtbibliothek Brilon in einer 60-seitigen Broschüre unter dem Titel „Spielend (mit) Sprache lernen“ zahlreiche Medientipps für frühkindliche Sprachförderung, setzt sich mit den unterschiedlichen Aspekten der Sprache auseinander und gibt Beispiele für Kooperationsmöglichkeiten zwischen Kindergärten und Bibliotheken. Zielgruppe dieser Broschüre sind sowohl Erzieher wie Kollegen in den Bibliotheken.

Beide Broschüren sind über www.leselatte.de zu beziehen.

TOMMI Kindersoftwarepreis in Kooperation mit dem dbv

Rund 600 Kinder testen künftig in 12 dbv-Bibliotheken in ganz Deutschland die nominierte Software für den TOMMI – den Deutschen Kindersoftwarepreis 2008. Möglich macht das eine Kooperation zwischen dem Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) und den Initiatoren des Preises „Spielen und Lernen“ und dem Büro für Kindermedien Feibel.de.

Der dbv unterstützt den Deutschen Kindersoftwarepreis TOMMI, da er ein anerkanntes Markenzeichen für gute Kindersoftware ist. Auch Computer- und Konsolenspiele sind für den Zugang zum Wissen und für die Erlangung von Informations- und Medienkompetenz hervorragend geeignet.

TOMMI widmet sich der Bewertung und Anerkennung von innovativen und herausragenden Kindersoftware-Titeln, die in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf den Markt kommen. Der Preis wird seit 2002 jährlich auf der Frankfurter Buchmesse verliehen. Auf der TOMMI-Homepage werden die beteiligten Bibliotheken in Form von Interviews präsentiert und verdeutlichen so das neue Selbstverständnis einer modernen Bibliothek.

Weitere Informationen unter <http://www.kindersoftwarepreis.de/>.

Der TOMMI-Kindersoftwarepreis wurde am 09. Juli 2008 ausführlich bei Spiegel Online vorgestellt (<http://www.spiegel.de/netzwelt/spielzeug/0,1518,564870,00.html>).

Leselatte bei „Genial daneben“

Die Leselatte der Stadtbibliothek Brilon bietet Informationen, was Kinder im Alter von ca. 0 bis 10 Jahren mit Büchern anfangen und erleben können. Zu den Zentimeterangaben auf der Leselatte wird das entsprechende Durchschnittsalter angegeben. Zu jeder Altersstufe informiert die Latte Eltern über Fördermöglichkeiten der Lesekompetenz ihrer Kinder.

Die Leselatte war Gegenstand des Ratens bei der Sendung „Genial daneben“. Nun ist der erfrischende Beitrag bei YouTube eingestellt:

http://de.youtube.com/results?search_query=leselatte&search_type=&aq=f

Ute Hachmann, Brilon (Einer von 365 Orten im Land der Ideen 2007: <http://www.land-der-ideen.de>)

URL: <http://www.stadtbibliothek-brilon.de>

E-Mail: u.hachmann@brilon.de



2 Aktuelle Beispiele von Aktionen für und in Bibliotheken

2.1 Melanie Witzik: Gespenster im Mondscheinhotel

Thema:	Buchvorstellungen mal anders <i>oder</i> Programmpunkt in Grusellesenacht/-abend
Zielgruppe:	5./6. Klasse
Dauer:	Ca. 45 Min.

Vorbereitung:

- Orientieren Sie sich in dem Durchführungsraum, wo Sie welchen Ort veranschlagen wollen und wo das Publikum sitzen soll
- Schreiben Sie Schilder mit den Ausrufen („Pssst“, „Ohhhh“...) die vom Publikum gesprochen werden und bestimmen Sie eine Person (evtl. Lehrer/in), der den Text bekommt und die Aufgabe immer die entsprechenden Schilder hochzuhalten
- Bekleben Sie an den Orten (Grab, Hotel, Zimmer) die entsprechenden Stühle und bereiten Sie die Szenen vor. Stellen Sie ein Bett auf (3 Stühle) und legen Sie den Schatz in das Grab
- Verteilen Sie die Rollen und geben Sie den Kindern die entsprechende Karte mit dem evtl. dazugehörigen Text

Durchführung:

Bibliothekar/in:

„Ich habe hier ein 200 Seiten starkes Buch, was ich euch jetzt einmal vorlesen möchte (*entmutigende, genervte Schülerrufe*) und habe es, da wir nicht so viel Zeit haben auf zwei Seiten gekürzt, die wir spielen werden (*viele fragende Gesichter*).“

Rollenverteilung

Bibliothekar/in:

„So, nun versuchen wir es einmal, ihr spielt das, was ich vorlese und ggf. sagt ihr euren Text auf. Wenn es ‚alle‘ heißt, sind alle – vor allem auch das Publikum – gemeint. Also, wenn es ‚alle gehen zum Mitternachtsessen‘ heißt, gehen alle in die Raummitte und essen. Noch einmal: ‚Alle gehen zum Mitternachtsessen‘ (*Kinder sollen nun spielen*).

Eure Lehrerin zeigt euch, dem Publikum, auch immer mal Ausrufe, die Ihr dann sprechen sollt. Versuchen wir es mal (*Schilder nacheinander hochhalten und Kinder sprechen lassen*). Nun zu den Schauspielern: alles was ich lese, müssen diejenigen machen, die die Rolle haben. Der Opa schleicht wie ein verhungertes Reiherr... so, nun schleich mal wie ein verhungertes Reiherr... genau so. Gut, nun geht das Skelett noch an die Rezeption, der schlafende Gast legt sich ins Bett und wir können beginnen.“

Text:

„Alex und sein Großvater spuken seit über 150 Jahren im Schloss Heilbutt. Aber was den Menschen früher das Blut in den Adern gefrieren ließ, erweckt ihnen heute kaum ein müdes Lächeln. Letztens, als ein Gast im Schloss schlief und Opa sie, indem er sich wie ein verhungelter Reiher bewegte, erschrecken wollte, wachte sie erst nach langer Zeit auf und brüllte: „Hau ab, du alter Knacker!“. Während Opa sich bemitleidete, weil er seinen Spuk verlor, zog Alex gelangweilt durch das Schloss.

Alles ändert sich als eine wunderschöne Gespensterfrau freudestrahlend ins Schloss kommt und Alex und seinem Opa verkündet: „Ich bin Julie, von Geistreich-Reisen und ihr habt gewonnen, ihr habt Urlaub gewonnen.“ Alex sprang freudestrahlend bis zur Decke, während der Opa ihn ermahnte leise zu sein. Castor-Kutschen kam pünktlich um Mitternacht, ließ sie hinter sich einsteigen und fuhr sehr schnell den Weg entlang zum Mondscheinhotel. Dort angekommen wurden sie von einem Skelett begrüßt und in das Hotel geführt. An der Rezeption erwartete Mr. Jempson sie schon und begrüßte sie mit den Worten: „Willkommen im Mondscheinhotel, wo bleiche Gesellen blaumachen (Huuuu-uuuuuh-haaa). Mr. Jempson mein Name.“

Das Skelett brachte sie ins Zimmer 27, im 2. Stock. Dabei kamen sie an verschiedenen Leuchtschildern vorbei: Schleimbäder, Spuken für Fortgeschrittene, Mondbetten. In dem Zimmer stand ein Spiegel in dem Opa mit einem lauten Lachen sein Spiegelbild betrachtete. Hier gab es so viele Geister aber kein Kind, so wie Alex (Ohhhhhhhhhh). Nun wollte er erstmal das Hotel erkunden, er schlich durch die Gänge zur Treppe, nahm zwei Stufen auf einmal und gelang durch den Notausgang hinaus. Er kam in ein Lesezimmer, hier saß ein schlafender Geist im Ohrensessel, und schnarchte dabei herzerreißend. Er lief weiter vorbei an der Kamin-Bar, dem Teesalon bis zu einem Zimmer mit rotem Kreuz, was bedeutete, dass darin Menschen waren. Er schlich zur Tür und öffnete sie einen Spalt, ging dann aber doch nicht hinein. Als er weiterging, in den Garten hinaus schoss Wildegard blitzschnell mit einem Pfeil an seinem Ohr vorbei, er drehte sich um und entdeckte die große Kriegerin, die mit Bogen in der Hand erneut auf ihn zielte. Sie fragte: „Wer bist du?“, er antwortete „Ich bin Alex und Gast in diesem Hotel.“ Sie erwiderte „Ich habe noch nie ein Gespensterkind gesehen, entschuldige bitte, aber ich gehöre zum Hotelsicherheitsdienst.“ Nach vielem reden und erstauntem (Ohhhhhhhhhh), war klar, sie hieß Wildegard und war schon 2000 Jahre alt (Ahhhhhhhhh). Nach dem alle Gespenster und Skelette sich versammelten und aßen, legten sie sich gegen 5 Uhr schlafen (Psssssssst). Als alle Gespenster längst schliefen, und Wildegard wieder in ihrem Grab lag, war Alex noch lange nicht müde, er strotzte vor Energie.

Kurze Zeit später reisten Menschen, eine Oma mit ihrer Enkeltochter in einem Bus an und bezogen ein Zimmer, dann setzten sie sich um Frühstück zu essen, ebenso wie zwei ältere Herren. Währenddessen ging Alex zu Wildegard und ließ sich ihr Grab zeigen, mit vielen alten wertvollen Schätzen (Ahhhhhhhhh; Ohhhhhhhhhh). Um Mitternacht als die Menschen schliefen, schlich Alex sich durch das Hotel um Claire zu beobachten, doch diese wachte auf und erschrak. Alex ebenso, denn normalerweise konnten Menschen ihn nicht sehen, außer er strengte sich sehr an und zeigte sich. Claire war eine Ausnahme, ein Medium (Ohhhhhhhhhh). Nachdem sie

sich beruhigten, setzten sie sich zusammen und unterhielten sich, über Menschen und Gespenster.

Unterdessen stahlen zwei Männer Wildegards Schatz.

Am nächsten Abend, als alle Gespenster noch schliefen und alle Menschen schon zu Bett gingen, sah Alex die zwei Männer mit schweren Taschen kommen, die fröhlich vor sich hin kicherten. Als der größere der beiden die eine Tasche öffnete und der andere vergnüglich lachte, erschrak Alex, es war Wildegards Schatz. Als er Wildegard fand und es ihr erzählte, brach diese in ein jämmerliches Schluchzen aus und trauerte ihrem Schatz nach. Kurze Zeit später zeigte sich aber ihr Kampfgeist und sie war wild entschlossen ihn sich zurückzuholen.

Dann um Mitternacht, als es zwölf schlug, schlug es ein 13. Mal. Alarm für alle Geister, einen Augenblick später standen alle versammelt im Hoteleingang und hörten von dem Raub. Die zwei Räuber waren gerade dabei, ins Auto zu steigen und abzuhausen, also holte Alex Claire und den Busschlüssel. Castor schloss auf und ließ alle Geister Platznehmen, bevor er wie ein Irrer hinter die flüchtenden Räuber herjagte. Doch er holte sie nicht ein. Dann eine Kreuzung, leider war nicht zu erkennen, ob sie links oder rechts lang fuhren. Doch Castor entschied sich richtig und fand das Räuberauto leer vor. Die Räuber und der Schatz waren weg. Alle Gespenster verströmten zum suchen. Dann fanden sie sie und umzingelten sie, noch immer unsichtbar nahmen sie den Schatz und stießen sie in den Fluss. Wildegard nun glücklich drückte ihn fest an sich und alle Gespenster bestaunten ihn. Einige Zeit später entschied sich Wildegard, das er bei ihr nicht mehr sicher ist und woanders untergebracht werden muss. So brachte Claire den Schatz ins Museum, wo alle Gespenster wie auch Menschen sich daran erfreuen konnten. Und wenn er nicht geklaut wurde, so liegt er dort noch heute.“



Foto: Realschule Hof beim selbst gespielten Theater „Gespenster im Mondscheinhotel“.

Alex	Großvater	Gast im Schloss
Hau ab, du alter Knacker!	Gespensterfrau (Julie)	Ich bin Julie, von Geistreich-Reisen und ihr habt gewonnen, ihr habt einen Urlaub gewonnen.
Castor-Kutschen Kutscher	Mr. Jempsen	Willkommen im Mondscheinhotel, wo bleiche Gesellen blaumachen (Huuuuuuuuu-haaa). Mr. Jempsen mein Name.
Skelett	Schlafender Geist	Kriegerin Wildegard
Oma	Enkeltochter Claire	Zwei ältere Männer
Wer bist du?	Ich bin Alex und Gast in diesem Hotel.	Ich habe noch nie ein Gespensterkind gesehen, entschuldige bitte, aber ich gehöre zum Hotelsicherheitsdienst.

Berichte zu weiteren Lesenächten der Stadtbücherei Hof finden Sie unter:

<http://www.hof.de/hof/stadtbuecherei/deu/wir-bieten/lesenacht.html>

Melanie Witzik, Hof

URL: <http://www.hof.de/hof/stadtbuecherei/deu/index.php>

E-Mail: melanie.witzik@stadt-hof.de



2.2 Susanne Brandt: Aktion Dezemberbuch

Dezemberbuch – was ist das?

Frei nach der in vielen Orten bereits durchgeführte Kampagne „**Eine Stadt liest ein Buch**“ laden die Büchereien in Westoverledingen Jung und Alt dazu ein, die Adventszeit als „(Vor)lesezeit“ und als „Zeit füreinander“ zu genießen. Wie ein verbindender roter Faden durch die Wochen vor Weihnachten regt dabei ein Buch dazu an, sich in verschiedenen Gruppen und Häusern von Westoverledingen Zeit zu nehmen zum Lesen, Erzählen und kreativen Gestalten.

Das dafür in diesem Jahr ausgewählte Buch heißt: „**Weihnachten im Leuchtturm auf den Hummerklippen**“, eine Neuauflage des Klassikers von James Krüss für die ganze Familie.

Mitmachen – wie geht das?

Zunächst mal:

Einfach beim Lesen zu Hause oder in der Schule!

Das Buch kann in allen Ortsbüchereien entliehen (oder natürlich auch im Buchhandel gekauft) werden. Und die Wochen im Advent schenken viele Stunden zum gemeinsamen (Vor-)lesen in der Familie oder in der Schule dazu!

Außerdem:

Die Büchereien haben mit ausgewählten Geschichten des Buches verschiedene **Veranstaltungsangebote** entwickelt und laden zu folgenden Terminen Menschen aller Generationen zu offenen Veranstaltungen in die Bücherei oder ins Haus „Wo(h)ltat“ ein:

Für Jugendliche und Erwachsene:

Di., 25.11.2008 und 09.12.2008, 17.30 – 19.00 Uhr, Haus Wo(h)ltat
Arbeitskreis „Kreatives Schreiben“: Was wir von James Krüss für das eigene Schreiben lernen können...

Mi., 03.12.2008, 15.00 – 16.00 Uhr, Haus „Wo(h)ltat“
Lesetreff am Nachmittag: Weihnachtsgeschichten von James Krüss und anderen...

Für Kinder ab 4 Jahre:

Mo., 22.12.2008, Bücherei Ihrhove, 16.00 Uhr: Geschichtenzeit im „Leuchtturm auf der Hummerklippe“

Und natürlich:

Kindergärten und Schulen können sich bei Interesse melden, um dann nach freier Termin- und Ortsabsprache mit der Bücherei in der jeweiligen Einrichtung oder in einer der Ortsbüchereien eine Mitmach-Veranstaltung zum Buch mit den Kindern zu erleben. Dafür wurden Teile des Buches so ausgewählt und aufbereitet, dass die jeweiligen Angebote zugeschnitten sind auf

Kindergartenalter

:

Zwei Handpuppen führen in einem kleinen Anspiel durch eine Auswahl der Geschichten und Gedichte. Die Kinder lernen das „Weihnachtslied vom Eselchen“ kennen, erleben eine „Mäuseweihnacht“ mit und erfahren mit allen Sinnen, was eine Apfelsine und ein Tannenzapfen zu erzählen haben.

Schulalter (verschiedene Abstufungen nach Klassenstufen 1 bis 6):

Eingebettet in die Rahmengeschichte um eine geheimnisvolle „Geschichtenkiste“ erleben die Kinder die Verwirrung um eine Schildkröte, bekommen interessante Einblicke in Weihnachtsbräuche aus aller Welt und erfinden nach dem Muster der „Schlittenweihnacht“ eigene Gedichte und Geschichten.



Susanne Brandt, Westoverledingen

URL: <http://www.westoverledingen.de/>

E-Mail: Susanne.Brandt@westoverledingen.de



2.3 Kirsten Heinrich: Verliebter Löwe – Reloaded

Dieses Konzept ist eine Variation der Kindergartenführung „Verliebter Löwe“ von Katja Knoblauch aus der „Giraffe Online“-Spezialausgabe Juli 2007.

Lernziel:	Kinder lernen das Buch „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“ von Martin Baltscheit kennen, erkennen Buchstaben und sprechen über Freundschaft
Zielgruppe:	Kindergarten/Vorschule/Grundschulbeginn
Dauer:	Ca. 60 Min.

Material:

- Buch: „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“ (Martin Baltscheit)
- Malvorlagen und Ausschnitte aus dem Buch
- Briefe und Briefumschläge mit Buchstaben
- Stofftiere
- Wäscheleine

Vorbereitungen:

- Malvorlagen und Ausschnitte aus dem Buch vorbereiten
- Wäscheleine mit Briefumschlägen
- Stofftiere in Regalen verteilen

Durchführung:

Einleitung: „*Wer war schon mal bei uns?*“

1. „*Heute sind wir bei den Tieren in der Wüste zu Besuch, dort entdecken wir viele Tiere, aber auch Bücher und schließen Freundschaft.*“
2. Die Kinder schleichen als Löwen/Affen/Käfer/Krokodile umher und schauen sich um. Wenn ein Kind ein Tier entdeckt hat, machen die Kinder den Tierlaut nach. Oder man setzt eine CD mit Tiergeräuschen ein. Wenn das Tier z.B. bei den Erstlesebüchern entdeckt wurde, erzählt man kurz etwas zum Standort.
3. Kurz die Ausleihbedingungen ansprechen.
4. Vorlesen, vorab die Wörter ‚Dung‘, ‚Aas‘ und ‚Missionar‘ erklären; evtl. als Mitmachgeschichte (Kinder brüllen, aufstehen, hinsetzen etc. lassen) gestalten. Kinder an der passenden Stelle Briefumschläge öffnen lassen
5. Fragen:
„*Warum mochte der Löwe die Briefe vom Affen, vom Nilpferd, vom Mistkäfer, vom Krokodil und vom Geier nicht?*“
„*Was macht den Löwen glücklich?*“
„*Was ist dir bei deinen Freunden am wichtigsten?*“
„*Was macht dich traurig, wenn du streitest?*“
6. Lieder singen:
„Der Kuckuck und der Esel“
„Froh zu sein bedarf es wenig“
7. Die Kinder können das Ausmalbild aus dem Umschlag anmalen.

Kirsten Heinrich, Jena

URL: <http://www.stadtbibliothek.jena.de>

E-Mail: kirsten.heinrich@jena.de



2.4 Gisela Lehner: Tierisches Ferienprogramm

In der Gemeindebücherei Eichenau fand dieses Jahr ein kleines Sommerferienprogramm aus verschiedenen Veranstaltungen statt, die sich alle um das Thema Tiere drehten.

Den Veranstaltungskalender zum Ferienprogramm sowie „ein tierisches Rätsel für Ferienleser“ finden Sie auf den nächsten drei Seiten. Viel Freude!



Ein tierisches Ferienprogramm in der Gemeindebücherei

2008

„Tierische Ausstellung“

Während der Ferien zeigen wir euch
viele (neue) Bücher über Tiere:
Haustiere, wilde Tiere, gefährliche
Tiere, kleine und große Tiere...
Findet selbst heraus, was die Bücherei
noch alles über Tiere hat!



Wann: ab 11. August
wo: in der Bücherei

„Besuch beim Tierarzt“ für Kinder von 6 bis 8 Jahren

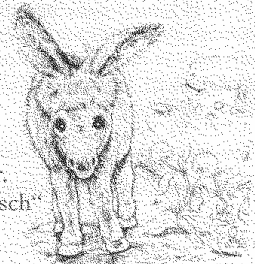
Unsere Vorlesepatin Monika Hösch
arbeitet in einer Tierarztpraxis und lädt
Ferienkinder zu einem Besuch dort ein.
Wer sich für ihren Beruf oder den des
Tierarztes interessiert, ist hier richtig!
Anschließend könnt ihr euch die
tierische Ausstellung in der Bücherei
anschauen und bei einem
Haustier-Quiz mitmachen.

Wann: am Mittwoch, den 13. August
um 14:45 Uhr
wo: Treffpunkt vor dem Eingang
zur Bücherei

Bitte in der Bücherei anmelden –
die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Eine kleine Eselei in der Bücherei für Kinder von 5 bis 7 Jahren

Unsere Vorlesepatin
Lydia Rasenberger
liest für euch Esel-
Geschichten und
erzählt von ihrem
langohrigen Lieblingstier.
Anschließend wird „tierisch“
gebastelt und gemalt.



wann: am Mittwoch, den 27. August
von 10:00 bis 11:30 Uhr
wo: in der Bücherei natürlich

Wir bitten um Anmeldung!

Ferien-Lese-Aktion 2008

Wer einen guten Tipp für Ferienleser hat, kann
hier das Buch kurz vorstellen - mitmachen können
alle bis 14 Jahre - ausschneiden und Zettel in der
Bücherei abgeben - wir hängen eure Lesetipps
dann aus - je mehr mitmachen, desto besser!
Es lohnt sich! Unter den Teilnehmern verlosen wir
schöne (Buch-)Preise!

ferien-lese-tipp-ferien-lese-tipp-ferien-lese-tipp

Autor: _____

Titel: _____

Ein Tipp von: _____
(Name, Alter)

Wir bedanken uns
bei unseren Vorlesepatinnen,
bei der Buchhandlung Rezaï und
bei der Volksbank Raiffeisenbank Eichenau
für die Mitarbeit und die Unterstützung
des Ferienprogramms!

Öffnungszeiten: Mo 15 - 19.30 Uhr
Di 10 - 13 Uhr
u. 15 - 18 Uhr
Do 15 - 18 Uhr
Fr 10 - 15 Uhr



Gemeindebücherei
Eichenau

Gemeindebücherei · J.-Oppenheimer Platz 1 · 82223 Eichenau

Ein tierisches Rätsel für Ferienleser

Beantworte die Fragen und trage die Buchstaben
Mit den Zahlen für die Lösung auf der Rückseite ein.
Schau ruhig in den Büchern der Ausstellung nach,
wenn du nicht weiter weißt!



Frage 1: Welches kleine Stacheltier lebt manchmal
auch im Garten und frisst gerne Schnecken?

_____ 11

Frage 2: Wie viele Beine haben Spinnen?

_____ 2

Frage 3: Wie nennt man sensible und schnelle (Reit-)Pferde?

_____ - Pferde
9

Nicht alle Tiere eignen sich als Haustiere. In dem Buch „Wer kuschelt mit den
Krabbeltieren?“ aus der Reihe „Willi wills wissen“ findest du einige Beispiele...

Frage 4: Welches Tier wird über 6 Meter lang und ist grün, gefräßig
und ziemlich gefährlich?

_____ 5 1

Frage 5: Von welchem wilden Tier stammen
viele der heutigen Hunderassen ab?

_____ 10

Frage 6: Wie heißt die Autorin der Leselöwen-
Tierfreundegeschichten?

Elisabeth _____ 13

[Tipp: Wenn du gerne rätselst, findest du dort auch eine Lese-Rallye!]





2.5 Beate Schellenberg: Geschichtenstunde 2 – Fortsetzung des Vorlese-Projekts in der Bibliothek Wörrstadt

In der Giraffe Online Nr. 34 hat Beate Schellenberg über das Vorlese-Projekt in der Bibliothek Wörrstadt berichtet. Hier folgt nun die Fortsetzung:

Auch von den Osterferien bis zu den Sommerferien fand in der Bibliothek in Wörrstadt die Geschichtenstunde statt. Inzwischen darf ich bis zu 16 Kinder begrüßen – das ist schon fast zu viel. Dann ist es wirklich schwierig Titel zu finden, die allen gefallen. Die reine Vorlesezeit wird auch kürzer, weil viel mehr Unruhe herrscht. Aber dafür wurde viel gemalt und gebastelt.

Diesmal möchte ich ein Konzept vorstellen, das den kleinen Zuhörern besonders viel Spaß gemacht hat:

Du bist Spitze, Rudi Vampir! (von Ingrid Uebe)

Zunächst habe ich die Geschichte „Rudi Vampir beißt sich durch“ vorgelesen. Und anschließend wurde mit Begriffen aus der Geschichte Buchstaben-Bingo gespielt! Dazu habe ich zwölf Blätter mit jeweils vier Worten, denen ein oder zwei Buchstaben fehlen, vorbereitet. Die fehlenden Buchstaben kamen auf kleine Kärtchen. Jedes Kind erhielt ein Blatt. Damit es nicht zu schwer wird, habe ich alle Worte auf den Flipchart geschrieben. Und dann ging es los. Der Ziehungsbevollmächtigte zog einzelne Buchstaben aus einem Säckchen und las sie laut vor. Wer am schnellsten war, bekam den Buchstaben. Das gefundene Wort wurde dann auf dem Flipchart gestrichen. Die Buchstabenziehung ging weiter bis ein Blatt komplett war – BINGO!

Das Spiel kann eigentlich auch losgelöst vom Titel gespielt werden, es macht einfach Spaß. Meine zum Buch passende Vorlage finden Sie unten. Ich denke, dass es so auch für andere Gruselgeschichten anwendbar ist.

Viel Spaß damit!

Buchstabenkarten:

h	t	g	w	pp	o
z	l	u	ll	a	s
a	b	n	ch	ü	au

T	ch	c	m	l	p
s	S	h	tt	r	ck
f	z	m	b	h	u
eu	m	N	pf	ck	z
ss	nn	p	au	S	m

Wortlückenkarten:

Do_en	Ü_erschrift
De__e	Fens_er
ochter	Plat
Stu_en	Wo_nung
Flas_hen	Aufs_tz
Zahnb_rste	Mi_uten

_achkunde	Turnha_le
Schul_of	Lan_eweile
Va_pir	Ran_en
Ang_t	Rol__äden
_arg	Lam_e
Blut_urst	So__e
Haus__fgaben	E__zähne
K_asse	Tr__m
S__reck	Him_el
Plat_	Flede_maus
Bl_t	Tomatensu__e
Fr__ndin	Pausen_rot
Zahn__lege	Vorh_ng
H_rizont	Gruselfil_

_achtisch	Schlü__el
Stroh_alme	Ges_enster
S__lamperei	Fla__ertier
Fl_gstunde	Gästezim_er

Bea Schellenberg

E-Mail: bea@myschellenberg.de



2.6 Simone Groß: Piraten-Rätsel für 8- bis 12-Jährige

Umfangreiche Rätsel mit Wissensfragen und kreativen Aufgaben sind bei uns Teil des Sommerferienprogramms.

Zu den Rätselfragen sind jeweils Buchtipps (meist mit Seitenzahl) angegeben. Die genannten Bücher stellen wir während der gesamten Laufzeit des Rätsels in der Bücherei zur Verfügung. Manchmal ist unser Rätsel-Büchertisch dann regelrecht belagert – von Piratinnen und Piraten auf Rätsellösungsschatzsuche.

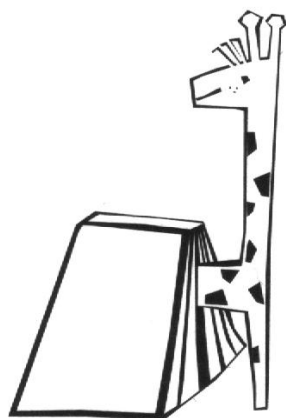
Das **Kreuzworträtsel im Anhang** zur Giraffe Online Nr. 37 lässt sich auch gut separat verwenden. Wir bieten es zum Beispiel zusammen mit einem Klassensatz des dazugehörigen Buches „Was ist was, Band 71: Piraten“ von Rainer Crummenerl an.

Viel Spaß und Erfolg!

Simone Groß, Weilheim

URL: <http://www.weilheim.de/kultur/buecherei.asp>

E-Mail: stadtbuecherei@weilheim.de

**Redaktion:**

Susanne Krüger, Hochschule der Medien, kruegers@hdm-stuttgart.de

Peter Marus, Hochschule der Medien, marus@hdm-stuttgart.de

Das Copyright liegt prinzipiell bei den Autoren!

Die Autor/en/innen erklären sich aber damit einverstanden, dass die Beiträge für kinder- und jugendbibliotheksbezogene Portale (z.B. www.ifak-kindermedien.de, www.schulmediothek.de, www.bibweb.de) ausgewertet werden!

Die Verlinkungen im Dokument sind teilweise nicht mehr aktuell. Anmerkungen zu den verwendeten Verlinkungen:

S.11 Nr. 1 aktueller/alternativer Link zur **Stadtbibliothek Jena**: <https://www.stadtbibliothek-jena.de/de/startseite/700073>

S.14 Nr. 1 aktueller/alternativer Link zur **Bücherei Eichenau**: <http://buecherei.eichenau.de/>

S.18 Nr. 1 aktueller/alternativer Link zur **Stadt Weilheim**: <https://weilheim.de/mein-weilheim/buergerservice/staedtsche-einrichtungen/stadtbuecherei>